

Zitate aus dem PEP

Das Heil Gottes kommt nicht erst im Jenseits, sondern bereits in dieser Welt zum Tragen. Deshalb lässt sich die Kirche von Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute berühren. Sie nimmt die Not der bedrängten Schöpfung ernst. Erfüllt von der guten Nachricht vom Kommen des Reiches Gottes in Fülle versucht sie, die Welt von heute mit den Augen Gottes zu sehen. (Grundlagen)

*

Gott ist Liebe. Gott ist Leben. Menschen suchen Liebe und erfülltes Leben. In ihren Freuden und Leiden, Ängsten und Hoffnungen - besonders in denen der Armen, Bedürftigen und Bedrängten aller Art - erkennen wir Gottes Gegenwart, aber auch seinen Aufruf, diese Welt nach seinem Willen zu gestalten. (1.2)

*

Den Glauben ins Spiel zu bringen ist Ereignis mitten im Alltag. Wo die Frage nach Sinn, nach Gerechtigkeit, nach Heil, nach Gott aufbricht, müssen wir uns fragen, was der Glaube anbieten kann. Er kann Antwort sein, er kann Alternativen aufzeigen, er kann Kraft geben. (1.3)

*

Wir schätzen es, dass an unterschiedlichen Orten und auf vielfältige Weise der Glaube ins Spiel gebracht wird. Deshalb fördern wir die Bildung von Gemeinschaften und unterstützen bestehende Gruppen. Sie sollen möglichst lebendige Glaubenszellen werden, welche das Leben fördern und es im Glauben deuten und feiern. (3.3.1)

Informationen zu ASIIPA

www.asipa.ch – asipa@asipa.ch

asipa.ch

Ein pastoraler Impuls für die Schweiz
aus den Kirchen Asiens

So bringen wir den Glauben ins Spiel



mit Methoden von ASIIPA
den PEP* umsetzen

(*Pastoraler Entwicklungsplan Bistum Basel)

Thema

„Die Menschen wollen persönlich angesprochen werden. In unseren Lebensräumen sind wir mit Mitmenschen unterwegs und teilen Freud und Leid. Hier sind wir berufen, Zeuginnen und Zeugen des Glaubens zu sein. Wir suchen die Spuren Gottes im Leben und bringen sie mit der Botschaft des Evangeliums in Verbindung. Bei alledem achten wir darauf, dass die Liebe die treibende Kraft bleibt.“ (PEP 3.1)

Der Pastorale Entwicklungsplan des Bistums Basel enthält anregende und wichtige Impulse für den notwendigen kirchlichen Aufbruch. Das oben stehende Zitat gibt ein Beispiel dafür. Einige weitere „PEP-Perlen“ finden sich auf der letzten Seite dieses Prospektes. Wie aber kann vermieden werden, dass dieses Dokument – wie so viele anderen – in der Schublade landet? Wie können seine Inspirationen in den pastoralen Alltag umgesetzt werden?

Das asiatische Pastoralprojekt ASIIPA erweist sich in der Form, wie es in der Schweiz Gestalt annimmt, als dafür besonders geeignet. Die Grundausrichtung vom PEP und von ASIIPA deckt sich in sehr vielen Punkten. Das oben angeführte Zitat könnte gleichsam als Kurzfassung von ASIIPA gelten. In diesem pastoralen Ansatz kommen Menschen über das eigene Leben, Gott und die Welt ins Gespräch. Sie deuten ihre Alltagserfahrungen miteinander im Lichte der befreienden biblischen Botschaft, sie schöpfen Kraft und setzen sich für das Leben aller ein. Glauben kommt tatsächlich ins Spiel, wird zum Ereignis. Im Weiteren liegt die Stärke von ASIIPA in seinen einfachen und partizipativen Methoden.

Zielsetzung

An der Umsetzung des PEP interessierte Personen erleben ASIIPA-Module zu Grundanliegen und Kernthemen des PEP und erhalten Impulse, wie dieser mit ASIIPA im pastoralen Alltag greifen kann.

Zielgruppen

Festangestellte und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeitende und weitere Interessierte, denen die Verbindung von Spiritualität, Solidarität und Mitverantwortung am Herzen liegt.

Referenten

Folgende Mitglieder der Koordinationsgruppe asipa.ch:

Daniel Ammann, Missionskonferenz DRS; José Amrein-Murer, Bethlehem Mission Immensee; Max Hofer, Chorherr, Luzern

Gefässe

Offene Abendveranstaltungen, Bildungsveranstaltungen an Halbtagen, Tagen und Wochenenden für Seelsorgeteams, für Dekanate, für kirchliche Räte und Gremien, für Vereine und deren Vorstände.

Kosten

Nach Absprache und Dauer der Veranstaltung
Ansatz: Pro Abend oder Halbtag 300 - 400 Franken.

Auskunft und Beratung

José Amrein-Murer

Bethlehem Mission Immensee, Bildungsdienst, 6405 Immensee

Telefon: 041 854 13 93, E-Mail: jamrein@bethlehem-mission.ch